

Der Mond ist aufgegangen

Aus: Sieben geistliche Volkslieder (Nr.1)

Worte: Matthias Claudius

Weise: Joh. Abraham Peter Schulz

Satz: Max Reger

Mäßig langsam

S/A

p

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die
 2. Wie ist die Welt so stil - le und
 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er
 7. So legt euch denn, ihr Brü - der, in

Probepartitur

T/B

p

Him - mel__ hell und klar. Der__ Wald__ steht schwarz und schwei - get, und
 trau - lich__ und so hold als__ ei - ne stil - le Kam - mer, wo
 ist doch__ rund und schön. So__ sind__ wohl man - che Sa - chen, die
 ist der__ A - bend - hauch. Ver - schon__ uns, Gott, mit Stra - fen und

aus den__ Wie - sen wun - der - bar.
 ihr des__ Ta - ges ges - sen sollt.
 wir ge - trost be sie nicht sehn.
 lass uns__ ru - hig Nach - barn auch.

Probepartitur

4. Wir stolzen Menschenkinder
 sind eitel arme Sünder
 und wissen gar nicht viel.
 Wir spinnen Luftgespinste
 und suchen viele Künste
 und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass dein Heil uns schauen,
 auf nichts Vergänglichs trauen,
 nicht Eitelkeit uns freu'n.
 Lass uns einfältig werden
 und vor dir hier auf Erden
 wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen
 aus dieser Welt uns nehmen
 durch einen sanften Tod;
 und wenn du uns genommen,
 lass uns in Himmel kommen,
 du unser Herr und unser Gott.